

KIN  8 1/2

november/dezember
2009.



SAISON 09-10

scène **LE CARREAU** de **Forbach** ET DE L'EST MOSELLAN



TANZ

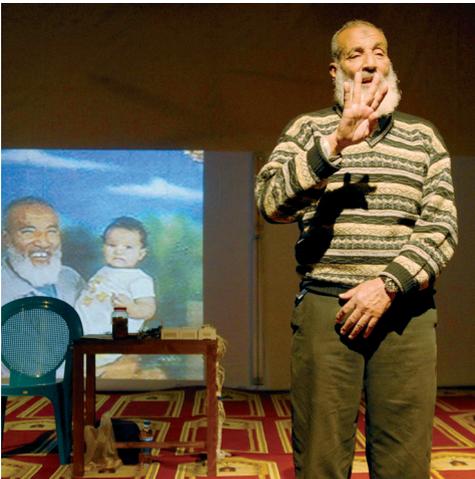
**GOOD MORNING,
MR. GERSHWIN**
CIE MONTALVO-HERVIEU

CHOREOGRAPHIE

Dominique Hervieu, José Montalvo

MUSIK George Gershwin

3.12.09, 20:00



THEATER IN ARABISCHER SPRACHE
MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG

RADIO MUEZZIN
CIE RIMINI PROTOKOLL

REGIE Stefan Kaegi

9 & 10.12.09, 20:00

avenue saint-rémy...b.p. 40190.{F}.57603...forbach cedex

RESERVIERUNGEN...0033 3 87 84 64 34

info@carreau-forbach.com...www.carreau-forbach.com



liebe zuschauerinnen und zuschauer,

wir beginnen unser Programm mit der Fortsetzung der Reihe WENDEZEITEN, die wir in enger Kooperation mit dem KulturRadio SR2 veranstalten.

Sechs Filme aller Genres präsentieren dokumentarische Bruchstücke der Realität der DDR und ermöglichen es uns, uns mit der Mentalität und den Fantasien der Deutschen östlich der Elbe und der Berliner Mauer vertraut zu machen. Der Diskurs, der zwischen den Filmen und unseren Erinnerungen und zwischen Filmen aus der DDR und Filmen aus dem Westen entsteht, wird durch Diskussionen mit den eingeladenen Gästen (Andreas Voigt, Thomas Heise, Herwig Kipping und Martin Jander) unterstützt. Als Trailer vor diesen Filmen zeigen wir DEUTSCHLAND einen Film von Jugendlichen aus dem Projekt "Spiegelbild – Mein Leben in Deutschland" aus Merzig.

Die AFRIKANISCHEN FILMTAGE 2009 stehen unter dem Oberbegriff "Rückkehr nach Afrika". Themen wie: Schwierigkeiten von Afrikanern bei ihrer Rückkehr nach Afrika, Auseinandersetzung mit den gewaltvollen Ereignissen aus jüngster Vergangenheit, die neue Rolle der Frau, die auch in Afrika von heute Karriere und Familie zu verbinden sucht, werden in den ausgesuchten sechs Filmen behandelt.

Drei Regisseure erläutern in den Diskussionen die Problematik ihrer Werke und führen in die Filmkultur ihrer Länder ein (Burkina Faso, Kenia, Ruanda).

Die Filmfreunde Saar präsentieren zum Thema "Krise" KIRMES von Wolfgang Staudte, AALTRA von Benoît Delépine und Gustave de Kervern sowie WENN EINER VON UNS STIRBT, GEH' ICH NACH PARIS von Jan Schmitt, der nach der Filmvorstellung mit dem Kinopublikum diskutiert. Den Klassiker EDIPO RE von Pier Paolo Pasolini wird von den Freunden der Antike mit einem einleitenden Vortrag von Prof. Dr. Peter Riemer vorgestellt, und am anderen Aufführungstag liest Jens Scherer aus "König Ödipus" von Sophokles.

Erstmals in Deutschland treffen sich Podcaster und ihre Hörer live im Kino achteinhalb bei der Podcon 2009. Zum 8. Mal zeigen wir Filme für Kinder und Jugendliche im Rahmen der SchulKinoWoche. Ein Höhepunkt dieser Woche ist der Besuch von Mathilde Bonnefoy (Cutterin) und Dirk Wilutzky (Produzent), die die Vorführungen von DEUTSCHLAND 09 im Kino achteinhalb begleiten. In der schon traditionellen Filmwerkstatt präsentieren wir in Kooperation mit dem Saarländischen Filmbüro den Dokumentarfilm des saarländischen Regisseurs Günter Ruschel JOHANN BECKER – STILLE ZEIT und die Animationsfilme des belgischen Filmstudios "Caméra –etc". Als Meisterwerke der Filmgeschichte zeigen wir VERTIGO von Meister Hitchcock und Antonionis BLOW UP. Das Künstlerporträt über den Schweizer Maler Ferdinand Hodler rundet das Programm ab.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Stunden in Ihrem Kino achteinhalb.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer, Theo Wülfing**

Das Kino achteinhalb wird unterstützt von: der Arbeit und Kultur Saarland GmbH, der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Saarlandes, der Saarland Medien GmbH, der Wochenspiegel Verlags GmbH und der Sparkasse Saarbrücken

Kooperationspartner dieses Programms:

- Café Exodus (DEUTSCHLAND 09 13 KURZE FILME ZUR LAGE DER NATION)
- Filmfreunde Saar (Krise)
- Freunde der Antike (EDIPO RE)
- Jan Ranft (PODCON 2009)
- Klimateam der Verbraucherzentrale Saarland (GERMANWATCH KLIMAEXPEDITION, HOME)
- Lisa Borscheid und Klaus Harth ("Kunststoffe")
- Landeszentrale für politische Bildung (Wendezeiten, 8. SchulKinoWoche Saarland)
- Primadonna, Frauengruppe des LSVD Saar (cinédames)
- Saarländisches Filmbüro e. V. (Filmwerkstatt, créajeune)
- SR2 KulturRadio, Henrich-Böll-Stiftung (Wendezeiten)
- Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Saarländisches Filmmuseum (Kurzfilmprogramm WORLD DOWNFALL)
- Universität des Saarlandes, FR Romanistik, Lehrstuhl Interkulturelle Kommunikation und romanische Kulturwissenschaften, Frankreichzentrum, FR Anglistik, Lehrstuhl für transkulturelle Anglophone Studien, Institut d'Etudes françaises, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaften und Komparatistik der Universität Bayreuth, Haus Afrika, Integrationsbeitrag der LH Saarbrücken, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Arbeit und Kultur Saarland, Werbe-Fabry (Afrikanische Filmtage 2009)

inpressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 390 88 80, Fax: (0681) 37 46 68

Titelbild: Ingrid Kraus (Stil aus Joshua von Dany Levi in DEUTSCHLAND 09)

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

Texterfassung, Layout: Ingrid Kraus

Korrekturen: Martina Führer

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, Farid Mirghawad-meddin, David Borens und Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken

Die Kasse ist eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung geöffnet.

Sitzung der Kinogruppe: genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

november 2009

- So, 1. – Mo, 2.
20.00 Uhr **wendezeiten-die mauer**
ESTERHAZY
DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST
 ESTERHAZY, D/Pol 2009, R: Isabela Plucinska, Animation, F, 25 Min, DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST, DDR 1964, R: Frank Buyens, Dokumentarfilm, F, 84 Min, Seite 8
- Di, 3. – Mi, 4.
19.00 Uhr **das klimateam der verbraucherzentrale saarland präsentiert:**
GERMANWATCH
KLIMAEXPEDITION
 Live-Satelliten-Bilder zum Klimawandel, Seite 8
- Mi, 4.
20.00 Uhr **saarlandmuseum**
WORLD DOWNFALL
 Kurzfilme und Lesung zur Ausstellung von Damien Deroubaix, Seite 9
- Do, 5. – Fr, 6.
20.00 Uhr **meisterwerke**
VERTIGO
 USA 1958, R: Alfred Hitchcock, F, 128 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU, DVD, Seite 9

Eröffnung

afrikanische filmtage - journées du cinéma africain

- Sa, 7.
19.00 Uhr **LE FAUTEUIL**
 in Anwesenheit des Regisseurs **Missa Hebié**
 Burkina Faso 2009, 95 Min, Ome+U
- So, 8.
20.00 Uhr **FROM A WHISPER**
 in Anwesenheit der Regisseurin **Wanuri Kahiu**
 Kenya 2008, F, englische OF
- Mo, 9.
20.00 Uhr **CASANEGRA**
 Marokko 2008, R: Nour-Eddine Lakhmari, 125 Min, OmeU
 alle drei Filme: FSK nicht geprüft, Seite 10

Di, 10., 20.00 Uhr **freunde der antike**
 Mi, 12., 19.15 Uhr **EDIPO RE – BETT DER GEWALT**
 I/Marokko 1967, R u B: Pier Paolo Pasolini, F, 101 Min, FSK: ab 16 Jahren, Seite 11
Am Dienstag hält Prof. Peter Riemer (Institut für klassische Philologie, Universität des Saarlandes) einen einleitenden Vortrag. Am Mittwoch liest Jens Scherer aus König Ödipus von Sophokles.

- Do, 12.
20.00 Uhr **krise**
KIRMES
 Donnerstag Diskussion der Filmfreunde Saar mit **Uschi Schmidt-Lenhart und Andreas Lenhart und Gästen**
 BRD 1960, R: Wolfgang Staudte, s/w, 102 Min, Seite 11

afrikanische filmtage - journées du cinéma africain

- Fr, 13.
20.00 Uhr **D'ARUSHA À ARUSHA**
 in Anwesenheit des Regisseurs **Christophe Gargot**
 F/Kanada/Ruanda 2008, F, 114 Min, OmeU
- Sa, 14.
20.00 Uhr **AFRICA PARADIS**
 Diskussion mit **Mohamed Maiga, Sprecher des Integrationsbeirates**
 F/Benin 2006, R: Sylvestre Amoussou, F, 86 Min, OmeU
- So, 15.
20.00 Uhr **NO TIME TO DIE**
 D/Ghana 2007, R: King Ampaw, F, 90 Min, alle drei Filme: FSK nicht geprüft, OmU, Seite 12

Mo, 16., 20.00 Uhr, Di, 17., 20.30 Uhr, Mi, 18., 20.00 Uhr **wendezeiten**
LEIPZIG IM HERBST
 DDR 1989, R u B: Andreas Voigt, Gerd Kroske, Dokumentarfilm, 54 Min, als Vorfilm: VORWÄRTS UND ZURÜCK, Seite 13
Andreas Voigt wird am Montag zur Diskussion anwesend sein

Do, 19., 20.00 Uhr, Fr, 20., 19.00 Uhr **ak film café exodus präsentiert:**
DEUTSCHLAND 09 – 13 KURZE FILME ZUR LAGE DER NATION
 Die Cutterin **Mathilde Bonnefoy** und der Produzent **Dirk Wilutzky** werden zur Diskussion am Freitag, dem 20. November 09 anwesend sein
 D 2008, R u B: diverse, F, 151 Min, Seiten 14 bis 16

november 2009

SchulKinoWoche Saarland

Vorbestellungen und Nachfrage bitte nur unter: Landeszentrale für Politische Bildung: 06897/790 82 09

- | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|--|---|
| Mo, 16. u Di, 17.
8.30 Uhr | <input type="checkbox"/> | HORTON HÖRT EIN HUH | USA 2008, R: Jimmy Hayward, Steve Martino, 86 Min, 1. – 4. Klasse |
| Mo, 16.
11.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | LEIPZIG IM HERBST | DDR 1989, R u B: Andreas Voigt, Gerd Kroske, Dokumentarfilm, 54 Min
11. – 13. Klasse, Seite 13 |
| Di, 17.
11.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | PAULAS GEHEIMNIS | D 2006, R u B: Gernot Krää, F, 100 Min,
3. – 6. Klasse |
| Mi, 18.
8.30 Uhr und 11.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | KRABAT | D 2008, R: Marco Kreuzpainter, FSK: Freigegeben ab 12 Jahren, 120 Min
7. – 9. Klasse |
| Do, 19.
8.30 Uhr und 11.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | DRACHENLÄUFER | USA 2001, R: Marc Forster, F, 122 Min, dff,
FSK: Ab 12 Jahren, 9. – 11. Klasse |
| Fr, 20.
8.30 Uhr und 11.30 Uhr | <input type="checkbox"/> | kurzfilmrolle
DEUTSCHLAND 09 | 13 kurze Filme zur Lage der Nation, 11. –
13. Klasse, Seiten 14 bis 16 |
- Die Cutterin Mathilde Bonnefoy wird zur Diskussion anwesend sein.**

- | | | | |
|---|--------------------------|---|--|
| Sa, 21. – So, 22.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | cinédanes
LOST IN GENERATION – EPISODENFILM | D 2006, Episodenfilm, F, 57 Min, OmU,
Seiten 16 und 17 |
| Mo, 23., 20.00 Uhr
Di, 24., 19.15 Uhr | <input type="checkbox"/> | wendezeiten
DAS LAND HINTER DEM REGENBOGEN | D 1992, R u B: Herwig Kipping, 89 Min,
Seite 17 |
| Herwig Kipping wird am Montag zur Diskussion anwesend sein.
Jens Scherer liest am Dienstag aus Werken von Heiner Müller. | | | |
| Mi, 25. – Do, 26.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | filmwerstatt: in gespräch:
der saarländische regisseur
günter ruschel
JOHANN BECKER – STILLE ZEIT | D 2008, R u B: Günter Ruschel, Dokumentarfilm, 55 Min, Seite 18 |
| Fr, 27. – So, 29.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | krise
WENN EINER VON UNS STIRBT, GEH' ICH NACH PARIS | NL/D 2007, R u. B: Jan Schmitt, F, 80 Min,
Dokumentarfilm, Seite 18 |
| Jan Schmitt wird am Freitag mit den Filmfreunden Saar diskutieren. | | | |
| Mo, 30.
19.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | wendezeiten
MATERIAL | DDR/BRD 1988-2009, B u R: Thomas Heise, 166 Min, Beta Sp, Seite 19 |
- Thomas Heise wird zur Diskussion anwesend sein.**

dezember 2009

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------------|---|
| Di, 1.
19.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | wendezeiten
MATERIAL | DDR/BRD 1988-2009, R u B: Thomas Heise, 166 Min, Beta Sp, Seite 19 |
| Mi, 2. – Fr, 4 u So, 6.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | kunststoffe
BLOW UP | GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, F, 111 Min, FSK: ab 18 Jahren, OmU,
Seite 19 |

dezenber 2009

- Sa, 5. 18.00 Uhr  **podcasting live
PODCON 2009** Erstmals in Deutschland treffen sich Podcaster und ihre Hörer live, Seite 20
- Mo, 7. 20.00 Uhr  **filmwerkstatt
30 JAHRE ANIMATIONSFILM-
STUDIO CAMERA-ETC** Kurze Animationsfilm des Filmstudios Canera-etc, Seite 20
- Di, 8. – Do, 10. 20.00 Uhr  **wendezeiten
DIE STILLE NACH DEM SCHUSS** D 1999, R: Volker Schlöndorff, F, 104 Min, FSK: ab 12 Jahren, Seite 21
Diskussion mit Martin Jander (angefragt) zum Thema DDR und RAF. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse.
- Fr, 11. 17.00 Uhr  **generation kino
PREISTRÄGER CRÉAJEUNE** Kurzfilme verschiedener Genres von Jugendlichen aus der Großregion, Seite 21
- Fr, 11. – So, 13. 20.00 Uhr  **krise
AALTRA** F/B 2004, R u B: Benoît Delépine, Gustave de Kervern, s/w, 92 Min, FSK: ab 16 Jahren, Seite 22
Am Freitag diskutieren die Filmfreunde Saar mit Gästen.
- Mo, 14. – Mi, 16. 20.00 Uhr  **wendezeiten
ANIMATIONSFILME AUS DER
DDR** Kurze Trickfilme aus den 1980er Jahren, 83 Min, Seiten 23 bis 25
- Do, 17. – Fr, 18. 20.00 Uhr  **das klimateam der verbraucher-
zentrale saarland präsentiert:
HOME** F 2009, R u B: Yann Arthus-Bertrand, P: Luc Besson, 90 Min, Seite 22
- Sa, 19. – Di, 22. 20.00 Uhr  **künstlerportät
FERDINAND HODLER –
DAS HERZ IST MEIN AUGE** CH 2003, R: Heinz Bütler, K: Matthias Kälin, Peter Hammann, Sch: Anja Bombelli, M: Johannes Brahms, Arnold Schönberg, 74 Min, DVD, Seite 26

november/dezember 2009

kinderkino um 15 Uhr

- Sa, 7. November **CHOO CHOO**, Russland 1997-2004, R: Garri Bardin, FSK: ohne Altersbeschränkung, BfE-Empfehlung: ab 5 Jahren, OF (ohne Dialoge), Animationsfilm, DVD
- Sa, 14. November **AZUR UND ASMAR**, F 2006, R u B: Michel Ocelot, M: Gabriel Yared, F, 95 Min, FSK: ab 6 Jahren, BfE-Empfehlung: ab 8 Jahren, Animationsfilm, DVD
- Sa, 21. November **DIE WILDEN HÜHNER**, D 2003, R: Vivian Naefe, F, 100 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, BfE: empfohlen ab 6 Jahren, DVD
- Sa, 28. November **ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN**, D 2005, R: Ben Verbong, F, 90 Min, FSK: ohne Altersangabe, BfE: empfohlen ab 6 Jahren, DVD
- Sa, 5. Dezember **MADITA UND PIM**, Schweden 1980, R: Göran Graffman, B: Astrid Lindgren, F, 82 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, BfE-Empfehlung: ab 6 Jahren, 35 mm
- Sa, 12. Dezember **CRÉAJEUNE-PREISTRÄGER**, diverse Kurzfilme von Kindern aus der Großregion
- Sa, 19. Dezember **DORNRÖSCHEN**, D/Ö 2008, R: Arend Agthe, F, 81 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, BfE-Empfehlung: ab 6 Jahren, DVD

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

GUT
ZU HÖREN:

HÖRSPIELZEIT.
DONNERSTAGS UM 20.04 UHR.



DONNERSTAGS UM 20.04 UHR:
KINO IM KOPF
FREI HAUS!
EBEI HANZI

KULTUR UND INFORMATION
TÄGLICH 30 MINUTEN

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.de · UKW 91,3

wendezeiten - die mauer
**ESTERHAZY
DEUTSCHLAND –
ENDSTATION OST**



ESTERHAZY, D/Pol 2009, R: Isabela Plucinska,
25 Min, Animation
DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST, DDR 1964,
R: Frank Buyens, 84 Min, Dokumentarfilm

**Sonntag, 1. bis Montag, 2. November,
20.00 Uhr**

Der Held in ESTERHAZY ist ein zu klein geratener Wiener Hase aus der Esterhazy-Dynastie, der vom Familienpatriarchen Fürst Esterhazy in das Berlin des Jahres 1989 geschickt wird, um dort eine möglichst große Hasenfrau zu finden. Dem Hinweis Fürst Esterhazys folgend, dass die Berliner Hasen alle an einer mysteriösen Mauer wohnen, begibt sich unser Held angekommen in Berlin auf die Suche. Doch erst nach einigen Monaten und vielen Rückschlägen findet er die Mauer, das Hasenparadies und die Liebe seines Lebens, die Hasendame Mimi. Doch ausgerechnet in diesem Moment fällt die Berliner Mauer. In DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST befragte der belgische Dokumentarist Frans Buyens wenige Jahre nach dem Bau der Mauer einige Bewohner der DDR und zeigt Zustimmung und ablehnende Stimmen der Befragten. Anfänglich von Spitzenfunktionären der SED, des Kulturministeriums und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) gefördert, geriet die Produktion ins Ränkespiel im Vorfeld des so genannten "Kahlschlag"-Plenums 1965. Trotzdem gelang es Buyens, den Film am Rande des Leipziger Dokumentarfilmfestivals zu zeigen. Danach fiel er bis zum Ende der DDR in Vergessenheit. Die Direktheit und Spontaneität der Interviewszenen, in denen Buyens ähnlich des "cinéma vérité" Straßenbilder und Lebensgefühle einfängt, besticht noch heute als ein für die DDR ungewöhnlich ehrliches Zeitdokument.

das klimateam der verbraucher-
zentrale saarland präsentiert:

**GERMANWATCH KLIMA-
EXPEDITION –
LIVE-SATELLITEN-BILDER
ZUM KLIMAWANDEL**



**Dienstag, 3. bis Mittwoch, 4. November,
19.00 Uhr**

Umweltexperten von Germanwatch nehmen Sie mit auf Klimaexpedition. Live-Bilder aus dem All zeigen die Schönheit des blauen Planeten, gleichzeitig aber auch die Bedrohung durch die Klimaveränderung. Aus dieser Perspektive sind Rodungs-Schneisen durch den Regenwald, Rauchwolken von Waldbränden oder Dürregebiete deutlich erkennbar. Ein Vergleich der tagesaktuellen Satellitenaufnahmen mit früheren Bildern führt deutlich vor Augen, in welchem Ausmaß Gletscher schmelzen, Meeresspiegel steigen, wie sich Trockengebiete ausbreiten und was Hurrikans anrichten. Die Auswirkungen des Klimaveränderungen auf unserem Planeten werden live erlebbar. Im Anschluss besteht die Möglichkeit der Diskussion darüber, wie jeder einzelne im Alltag positiv auf die Klimaveränderungen einwirken kann.

Eintritt frei!

kurzfilmprogramm und lesung

WORLD DOWNFALL ZUR AUSSTELLUNG DAMIEN DEROUBAIX — DIE NACHT



Kunstmuseum St. Gallen © Damien Deroubaix, 2009

meisterwerke

VERTIGO — AUS DEM REICH DER TOTEN



USA 1958, R: Alfred Hitchcock B: Alec Coppel, Samuel Taylor, Buchvorlage: Pierre Boileau, Thomas Narcejac, K: Robert Burks, M: Bernard Herrmann, D: James Stewart, Kim Novak, Tom Helmore, Barbara Bel Geddes, Konstantin Shayne, F, 128 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, DVD

Mittwoch, 4. November, 20.00 Uhr

Schroffe Musik, dunkle Farben, Skelette, fragmentierte Pin-up-Girls, Götzenstatuen und Überwachungskameras. In seinen düsteren und irritierenden Werken verarbeitet Damien Deroubaix aktuelle politische und soziale Themen, veranschaulicht gesellschaftliche Abgründe. Anknüpfend an diese Elemente haben wir ein spannendes Kurzfilmprogramm zusammengestellt, das in Verbindung mit Texten gelesen von Hauke Trustorff (dichterschungel.de) einen ungewöhnlichen Zugang zur Ausstellung schafft.

Diese Veranstaltung findet im Saarlandmuseum im Club Bismarck statt. Eintritt frei.

Donnerstag, 5. und Freitag, 6. November, 20.00 Uhr

Der Polizist John Ferguson, genannt Scottie, leidet nach einer Verfolgungsjagd über die Dächer von San Francisco an Höhenangst. Ein Kollege von ihm kam während der wilden Jagd ums Leben und seither plagen Scottie furchtbare Schuldgefühle – auch wenn diese völlig unbegründet sind. Scottie kann nicht einfach weitermachen, als sei nichts geschehen – er quittiert in seiner Verzweiflung den Dienst. Dann bittet ihn ein alter Freund aus Collegezeiten, ein Auge auf dessen Ehefrau Madeleine zu haben. Scotties Auftraggeber befürchtet, Madeleine, die besessen davon ist, dass einer ihrer Vorfahren sie verfolgt, könne sich etwas antun. Zu Scotties schweren Schuldgefühlen kommt nun auch noch die Tatsache, dass er sich hoffnungslos in Madeleine verliebt hat. Als diese auf einen hohen Kirchturm steigt, kann ihr der Polizeibeamte wegen seiner Höhenangst nicht folgen – und muss hilflos mit ansehen, wie die verzweifelte Frau in den Tod stürzt. Scottie ist völlig am Boden zerstört und als er dann Judy kennenlernt, die Madeleine fast bis aufs Haar gleicht, zweifelt er endgültig an seinem Verstand. Viel zu spät erkennt er, dass er das Opfer einer teuflischen Intrige geworden ist.

Hinter der perfekten, herausragend gespielten Kriminalgeschichte offenbart sich ein brillantes psychologisches Seelendrama, in dem es um Liebe geht, aber auch darum, wie Liebe durch die Obsessionen der Fantasie verhindert wird: ein Mann liebt seine Vorstellung einer Frau und versucht, sie danach zu gestalten. In der außergewöhnlichen Spannungsdramaturgie werden die Schichten und Widersprüche des inneren Seelenlebens der Hauptfigur subtil aufgedeckt.

LE FAUTEUIL



Burkina Faso 2009, R: Missa Hebié, B: Missa Hebié, Noraogo Sawadogo, K: Charles B. Gomina, D: Norah Kafando, Barthélemy Bouda, Barou O. Ouédraogo, Justin Ouindiga, F, 95 Min, Ome+fU

Der Regisseur Missa Hebié wird zur Diskussion anwesend sein. Anschließend Umtrunk mit Fufu-Fest!

Samstag, 7. November, 19.00 Uhr

Der Film zeigt das Bild von einem Afrika, das sich bewegt und verändert. Nicht die gewöhnlichen Klischees von Pessimismus oder Korruption werden gezeigt, sondern es wird ein ganz neuer Blick auf den afrikanischen Arbeitsmarkt geworfen. Im Zentrum steht eine afrikanische Frau, die sich in der Welt der Geschäftsmänner behaupten möchte. Eingeschränkt von Vorurteilen und dem gesellschaftlichem Druck, der auf ihr als Mutter und Ehefrau lastet, versucht Madame Ouédraogo sich als Geschäftsführerin einer Firma zu behaupten. Es gilt, Karriere und Familie erfolgreich zu verbinden.

FROM A WHISPER



Kenya 2008, R: Wanuri Kahiu, M: Eric Waineina, D: Corynne Onyango, Aburakar Mwenda, F, 79 Min, OmeU

Die Regisseurin Wanuri Kaiu wird zur Diskussion anwesend sein.

Sonntag, 8. November, 20.00 Uhr

Der Film setzt sich mit dem Bombenanschlag auf die US-Botschaft in Nairobi am 7. August 1998 auseinander und bezieht dabei die Perspektiven verschiedener Betroffener ein. Als Nachrichtenoffizier Abu die rebellische junge Künstlerin Tamani trifft, beschließt er, ihr bei der Suche nach ihrer Mutter zu helfen, die seit dem Bombenanschlag vermisst wird. Zugleich trauert Abu um seinen besten Freund Fareed, der bei dem Anschlag ums Leben kam. Alle Beteiligten müssen sich nun mit dem traumatischen Verlust geliebter Menschen, mit Trauer und Vergebung auseinandersetzen und sich der Wahrheit stellen.

CASANEGRA



Marokko 2008, R: Nour-Eddine Lakhmari, K: Luca Coassin, M: Richard Horovitz, D: Anas Elbaz, Omar Lofti, Mohamed Benbrahim, Ghita Tazi, F, 125 Min, OmeU. Der Film ist für die Oscarverleihung 2010 als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Montag, 9. November, 20.00 Uhr

Die schöne und chaotische Stadt Casablanca heute: die Jugendfreunde Adil und Karim schlagen sich mit kleinen, illegalen Geschäften durchs Leben. Karim träumt von Erfolg und Respekt, Adil davon, sich ein Visum und einen Arbeitsvertrag zu kaufen, um nach Schweden emigrieren zu können. Da verliebt sich Karim in eine Frau des Bürgertums, und ein Gangsterboss engagiert die beiden für einen großen Coup, der ihre Situation verbessern soll. Casablanca wird zum Schauplatz ihrer inneren Zerrissenheit: Liebe oder Freundschaft? Abenteuer oder Vernunft? CASANEGRA ist eine Ode an die Freundschaft und die Hoffnungen einer ganzen Generation.

freunde der antike
**EDIPO RE —
BETT DER GEWALT**



I/Marokko 1967, R u B: Pier Paolo Pasolini nach: Sophokles: "König Ödipus", K: Giuseppe Ruzzolini, M: Volksmusik aus Afrika, Rumänien und Japan, Wolfgang Amadeus Mozart, D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli, Julian Beck, Carmelo Bene, F, 101 Min, FSK: ab 16 Jahren, 35 mm

krise
KIRMES



BRD 1960, R: Wolfgang Staudte, B: Wolfgang Staudte nach Claus Hubalek, K. Georg Krause, D: Juliette Mayniel, Götz George, Hans Mahnke, Wolfgang Reichmann, Manja Behrens, Freitz Schiedel, Erika Schramm, Elisabeth Goebel, s/w, 102 Min

Dienstag, 10. November, 20.00 Uhr

Mittwoch, 11. November, 19.15 Uhr

Die Tragödie des Ödipus, der unwissend seinen Vater tötet, die Mutter zur Frau nimmt und nicht ruht, bis diese unbewusste Schuld ans Licht gebracht und gesühnt ist, in einer modernen Verfilmung: Von Sophokles ist nur die reine Handlung, kein einziges Textwort übernommen. Pasolini hat das mythische Geschehen in die zeitenfern-archaische Realität der Bauern und Handwerker des unterentwickelten italienischen Südens (aufgenommen in Marokko) verlegt und den antiken Stoff marxistisch zu aktualisieren versucht. Ein sehens- und diskussionswertes Experiment.

Die Architektur Marokkos und viele Komparsen bei Massenszenen wurden Teil der Poesie des Films. Die Musik nahm zu einem großen Teil Bezug auf afrikanische Rhythmen. Pasolini sagte über seinen Film: "Als ich den Film machte, hatte ich zwei Ziele: erstens eine vollständig metaphorische und deshalb mythisierte Autobiografie; und zweitens wollte ich sowohl dem Problem der Psychoanalyse als auch dem Problem des Mythos entgegenzutreten. Aber anstatt den Mythos auf die Psychoanalyse zu projizieren, habe ich erneut die Psychoanalyse auf den Mythos projiziert."

Am Dienstag hält Prof. Peter Riemer (Institut für klassische Philologie, Universität des Saarlandes) einen einleitenden Vortrag.

Am Mittwoch liest Jens Scherer aus König Ödipus von Sophokles.

■
Donnerstag, 12. November, 20.00 Uhr

Im Jahr 1959 findet in einem kleinen Dorf in der Eifel die alljährliche Kirmes statt. Als ein Karussell in der Erde verankert werden soll, entdeckt ein Schausteller ein Skelett, einen Stahlhelm und ein Maschinengewehr. Dahinter verbirgt sich die Geschichte von Robert Mertens, einem einfachen Soldaten, der 1944 desertierte und in sein Heimatdorf floh. Dort angekommen, fand sich aber niemand, der ihm helfen wollte, weder die ehemaligen Freunde noch der Pfarrer, ja selbst die eigenen Eltern nicht. In seiner Not fasste Robert schließlich einen bitteren Entschluss: Er richtete das Gewehr gegen sich selbst. In den letzten Kriegstagen verscharrten ihn seine Angehörigen genau dort, wo nun das Volksvergnügen gefeiert werden soll. Als das Skelett 1959 wieder zum Vorschein kommt, ist der ehemalige Ortsgruppenleiter der NSDAP Bürgermeister des Dorfes und möchte nicht an die Vergangenheit erinnert werden. Aber auch der Rest des Dorfes sieht lieber Gras über die Geschichte wachsen. Auf dem Denkmal zu Ehren der Gefallenen des Krieges steht der Name Robert Mertens als vermisst. Und dieser Ehrenplatz soll durch seine damalige Fahnenflucht nicht besudelt werden.

Im Anschluss an den Film Diskussion mit den Filmfreunden Saar: Uschi Schmidt-Lenhard, Andreas Lenhard und Gästen.

D'ARUSHA À ARUSHA



F/Kanada/Ruanda 2008, R: Christophe Gargot, K: Samuel Dravet, Dokumentarfilm, F, 114 Min, OmeU

Der Regisseur Christophe Gargot wird zur Diskussion anwesend sein.

Freitag, 13. November, 20.00 Uhr

In Arusha, Tansania, fand über mehrere Jahre der internationale Prozess gegen die Hauptschuldigen des Völkermords in Ruanda statt. Der Film behandelt die Aufarbeitung aus der Perspektive der Überlebenden des Bürgerkriegs. Er dokumentiert und kontrastiert die Ereignisse mit Einzelschicksalen, Momentaufnahmen, Archivmaterial und schmerzhaft präzisen Detailbeobachtungen. Christophe Gargot stellt die Legitimation von internationaler Gerichtsbarkeit durch seinen Blick auf ihre Selbstinszenierung grundsätzlich in Frage. Für viele Menschen in Afrika bleiben die universellen Menschenrechte ein abstraktes Privileg.

AFRICA PARADIS



F/Benin 2006, R: Sylvestre Amoussou, Guy Chanel, M: Wasis Diop, D: Stephane Roux, Eric Ebouaney, Scharlote Vermeil, F, 86 Min, OmeU

Im Anschluss findet eine Diskussion mit Mohamed Maiga, Sprecher des Integrationsbeirates der Landeshauptstadt Saarbrücken, statt.

Samstag, 14. November, 20.00 Uhr

Afrika in ferner Zukunft: Der schwarze Kontinent boomt, während Europa in Armut und Unterentwicklung versinkt. Der Informatiker Olivier und seine Lebensgefährtin Pauline, Grundschullehrerin, beide arbeitslos, beschließen, Frankreich zu verlassen und ihr Glück in Afrika zu versuchen, obwohl sie keine Aufenthaltserlaubnis haben. Gleich bei der Ankunft werden beide verhaftet und bis zur Abschiebung in ein Übergangslager verfrachtet. Olivier glückt die Flucht, und er kann sich die Papiere eines Weißen beschaffen, der bei einem Autounfall starb. Derweil arbeitet Pauline als Dienstmädchen in einer bürgerlichen afrikanischen Familie.

NO TIME TO DIE



Ghana/D 2007, R: King Ampaw, B: King Ampaw, Klaus Bädelerl, K: Edwin Horak, Yao Ladzekpo, M: Ben Michael Makhamba, D: David Dontoh, Agatha Ofori, Kofi Bucknor, F, 90 Min, OmU

Sonntag, 15. November, 20.00 Uhr

Asante fährt ein glänzendes, schwarzes Auto, mit dem er berufsmäßig Leichen transportiert. Er und sein Assistent Issifu bringen die Toten von der ghanaischen Hauptstadt Accra in ihre Dörfer, wo die Beerdigungszeremonien stattfinden. Asante liebt seinen Beruf. Doch er hat ein Problem. Welche Frau will schon mit einem Leichenwagenfahrer zusammen sein? Bis Esi in Asantes Leben tritt. Esi ist eine junge Tänzerin, die ihre tote Mutter in deren Heimatdorf bringen will. Für Asante ist es Liebe auf den ersten Blick. Und mit Hilfe Issifus gelingt es ihm sogar, das Herz des schönen Mädchens zu gewinnen. Doch bis Esis Vater mit der Wahl des Bräutigams einverstanden ist, bedarf es einiger Tricks.

wendezeiten

LEIPZIG IM HERBST



DDR 1989, R u B: Andreas Voigt, Gerd Kroske,
K: Sebastian Richter, Dokumentarfilm, 54 Min
**Andras Voigt wird am Montag zur
Diskussion anwesend sein.**

**Montag, 16. November, 20.00 Uhr, Dienstag,
17., 20.30 Uhr und Mittwoch, 18., 20.00 Uhr**

Demonstrationen und Diskussionen in Leipzig zwischen dem 16. Oktober und 7. November 1989. Interviews mit Teilnehmern der Massendemonstrationen, Gespräche mit den Müllmännern, die Banner und Plakate entfernen müssen – und dann doch gestehen, dass sie die darauf geschriebenen Forderungen berechtigt finden. Die aufgezeichneten Debatten unter Kollegen in den Betrieben spiegeln das Denken und Fühlen in der Anfangsphase des gesellschaftlichen Umbruchs wider. Zur Einschätzung der Lage äußern sich Vertreter des Neuen Forums, Theologen, Volkspolizisten, ihre Vorgesetzten und Staatsfunktionäre. Damals festgenommene Demonstranten zeigen nach ihrer Freilassung die Pferdeställe, in denen sie mit zig anderen zusammengepfercht 20 Stunden und mehr auf nacktem Betonboden stehend warten mussten. Nicht mal ein Dutzend DEFA-Dokumentarfilmer klemmen sich in diesen entscheidenden Tagen die Kamera unter den Arm und sammeln Material von der Wende. Bis heute bewahren die Bilder ihre Unmittelbarkeit und wegen ihrer Authentizität und Glaubwürdigkeit sollten sie immer wieder eingesetzt werden, wenn "Volkes Wille" unter den Schutt der letzten Jahrzehnte gerät.

wendezeiten - als vorfilm:
VORWÄRTS UND ZURÜCK



DDR 1990, R: Heinz Brinkmann, s/w, 10 Min

**Montag, 16. November, 20.00 Uhr,
Dienstag, 17., 20.30 Uhr und
Mittwoch, 18., 20.00 Uhr**

Anfang Januar 1990. Reisende fahren nach Öffnung der Grenze der DDR in die BRD. Archivaufnahmen von Politikern und der DDR-Geschichte kommentieren auf eigene Weise die Momentaufnahmen und Äußerungen im fahrenden Zug. Am Schluss steht ein Filmzitat aus einem DEFA-Film von 1948 mit dem ehemals sehr populären "Eisenbahnerlied".

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, Ome+fU = Originalfassung mit englischen und französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, BJF = Bundesverband Jugend und Film, FSK = Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft

ak-film café exodus präsentiert das kurzfilmprogramm:

DEUTSCHLAND 09 — 13 KURZE FILME ZUR LAGE DER NATION (IN 151 MINUTEN)



DER NAME MURAT KURNAZ

■ **DER NAME MURAT KURNAZ** von Fatih Akin
mit Denis Moschitto und Kai Strittmatter

Der Name Murat Kurnaz steht als Synonym für den Horror, der jedem von uns widerfahren kann, der sich zur falschen Zeit am falschen Ort befindet. Fünf Jahre verbrachte Murat Kurnaz im US-amerikanischen Foltergefängnis Guantanamo, ohne offizielle Anklage, ohne die Möglichkeit, rechtsstaatliche Mittel in Anspruch zu nehmen. Als Sohn türkischer Einwanderer in Bremen geboren und aufgewachsen, wird sein Fall zum grotesken Schauspiel deutscher Politik und internationaler Diplomatie. Eines der wenigen Interviews, das Kurnaz seit seiner Freilassung im Jahr 2006 gegeben hat, hat Regisseur Fatih Akin für die große Leinwand adaptiert.



KRANKES HAUS

■ **KRANKES HAUS** von Wolfgang Becker

mit Peter Jordan, Andreas Hofer, Andreja Schneider
Hochbetrieb in der Deutschlandklinik: Suboptimales Humankapital, Defekte im moralischen Flexibilitätszentrum oder sozialverträglichen Frühableben, geplatze Subventionsblase. Im Logopädie-Saal laufen die Patienten durcheinander und wiederholen unentwegt ihre Merksätze, nur dem Ruck-Patienten will die neue Sprache nicht so recht über die Lippen. Auch er ist ja Deutschland, aber da ist einfach kein Ruck, der durch ihn geht. Derweil streitet die Ärzteschaft über die Therapie, aber was ist die Diagnose?



SCHIEFLAGE

■ **SCHIEFLAGE** von Sylke Enders

mit Dennis Grawe, Karl Markovics, Anneke Kim Sarnau
Momentaufnahmen aus dem Leben dreier Menschen, deren Wege sich in einer Suppenküche für Kinder kreuzen. Ein Junge, dem es an Essen mangelt, ein Mann, der dafür sorgt, dass er es bekommt, und eine Frau, die darüber berichtet. So unterschiedlich diese Welten sind, so liegt in allen dreien etwas schief.



DER WEG, DEN WIR NICHT
ZUSAMMEN GEHEN

■ **DER WEG, DEN WIR NICHT ZUSAMMEN GEHEN** von Dominik Graf
Eine Bilderstrecke der Architektur dieses Landes. gedreht auf altem Super-8-Material, eine Dokumentation des Verschwindens. Häuser wie Körper, die alle noch die Geister der deutschen Vergangenheit der Nachkriegszeit bewahren. Was historisch zurechtgeputzte Innenstädte und wiederaufgebaute Stadtschlösschen in Deutschland nicht erzählen können – diese Häuser und Orte erzählen es. Diese Körper aus Stein, jetzt zum Abriss freigegeben, weil wir andere Körper wollen. Nicht, dass sie besonders schön wären – sie sind wie alte Gesichter, sie haben Falten, Risse, Verfärbungen, sie sind welk und morsch. Aber die Behausungen der Geister zu zerstören, das hat noch immer Unglück gebracht.



SEANCE

■ **SEANCE** von Christoph Hochhäusler

In der Mondkolonie, Jahre nach der Erd-Evakuierung: Im Ministerium für Rekonstruktion werden die Bewohner in Erinnerungs-Séancen befragt. Ziel ist es, die irdischen Erinnerungen, die das Überleben in der neuen Umgebung erschweren, zu erfassen und zu löschen. Aber eine Frau entzieht sich der Kontrolle – und schreibt "Deutschland" in den Mondsand. Was hat sie vor? Die Behörden sind ernstlich besorgt.

Donnerstag, 19. November, 20.00 Uhr und Freitag, 20. November, 19.00 Uhr
Die Cutterin Mathilde Bonnefoy, verantwortlich für Dramaturgie und Gesamtmontage aller 13
Filme, und der Produzent der Kurzfilmrolle, Dirk Wilutzky, werden zur Diskussion am Freitag, dem
20. November anwesend sein.

■ **RAMSES** von Romuald Kamarkar
 Dokumentarfilm

Einblick in die Welt eines iranischen Barbesitzers, der in Berlin seit vielen Jahren eine kleine Animier-Bar in Ku'damm-Nähe betreibt. Das Geschäft ist schwer, die Zeiten haben sich geändert, die Kunden noch mehr. Das Porträt eines geheimnisvollen Ortes aus einer vergangenen Zeit.



RAMSES

■ **DIE UNVOLLLENDETE** von Nicolette Krebitz
 mit Helene Hegemann, Sandra Hüller, Jasmin Tabatabai
 Helene Hegemann, eine sechzehnjährige Autorin und Regisseurin, bereitet sich auf ein besonderes Treffen vor. Durch einen tiefen Schacht gelangt sie in eine Wohnung, in der es plötzlich 1969 ist. Durch ein paar weitere Tricks schafft sie es tatsächlich, dass Ulrike Meinhof und Susan Sonntag im Berliner Zimmer auf sie warten. Beide sind circa 36 Jahre alt und arbeiten als Filmemacherinnen und Autorinnen und haben kleine Kinder. Es gibt eine Menge zu reden, zu rauchen und zu lachen. Bis Helene den beiden einen Plan vorstellt, der die Geschichte ihrer Gegenwart verändern könnte.



DIE UNVOLLLENDETE

■ **JOSHUA** von Dani Levy
 mit Dani Levy und Joshua Levy
 Levy ist schlechter Dinge. Er hat Menschen auf der Straße befragt, was ihnen einfällt zu Deutschland, da stellte sich heraus: Die Stimmung ist schlecht im Land. Oder ist das alles nur Einbildung, psychische Spiegelung, wie der Psychiater meint, den Levy um Rat fragt? Dagegen gibt es ein Heilmittel. Ein deutsches Heilmittel, auf pflanzlicher Basis, wie der Psychiater dem besorgten Levy mitteilt: Promorganas, pünktlich um 10 Uhr morgens einzunehmen. Und tatsächlich: Es wirkt Wunder. Eine große Fröhlichkeit ist plötzlich im Land, und der Mensch dem Menschen ein Helfer.



JOSHUA

■ **ERSTER TAG** von Angela Schanelec
 Ein kurzer Film in der Morgendämmerung. "Im Moment habe ich keinen Hunger, obwohl ich weiß, dass der Hunger weitermacht, der Moment weitermacht, die Erde weitermacht, die sozialen Lagen machen weiter, und der Hund, der in der Nachbarwohnung eingesperrt ist und schon den ganzen Morgen bellt, macht weiter."



ERSTER TAG

■ **FRAKTUR** von Hans Steinbichler
 mit Josef Bierbichler, Tim Seyfi, Adriana Altaras
 Riesch Beintl, Industrieller vom Obersalzberg, mit einer Vorliebe für Mozart und die Moderne in der Kunst, muss schmerzhaft und unvorbereitet erfahren, dass die Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland, Beintls Halt und Trost in der besten aller Welten, ihr Layout geändert hat. Beintl ruft in der Redaktion der FAZ an. Als Reden nichts hilft, beschließt Beintl, ein Mann der Tat, zu handeln. Denn, so Beintl: Wer die Fraktur nicht lesen kann, der kann das deutsche Wesen an sich nicht lesen.



FRAKTUR

ak-film café exodus präsentiert das kurzfilmprogramm:

DEUTSCHLAND 09 – 13 KURZE FILME ZUR LAGE DER NATION FORTSETZUNG



EINE DEMOKRATISCHE
GESPRÄCHSRUNDE ...

■ EINE DEMOKRATISCHE GESPRÄCHSRUNDE ZU FESTGELEGTEN ZEITEN von Isabelle Stever

Eine Münchner Grundschule im multikulturellen Stadtteil Hasenberg. Die Armut vieler Familien und die Sprachdefizite der meisten Kinder wirken sich deutlich auf die Anforderungen an die Arbeit der Lehrer aus. Der Film konzentriert sich auf eine vierte Klasse und ihre junge Lehrerin. Im wöchentlichen "Klassenrat" sollen 9- bis 11-Jährige sukzessive erlernen, nach demokratischen Regeln zu kommunizieren. Trotz ihrer anstrengenden Rolle will die Lehrerin den Kindern möglichst viel Eigenverantwortung überlassen. Der Film erzählt, mit welcher Sensibilität, Mühe und auch Ambivalenz die "demokratische Idee" durch die engagierte Lehrerin eingebracht wird.



FEIERLICH REIST

■ FEIERLICH REIST von Tom Tykwer
mit Benno Fürmann, Eva Habermann

Feierlich, 40 Jahre, ist Vertriebschef eines erfolgreichen Modelabels aus Düsseldorf. Seine Firma navigiert von Düsseldorf aus, entworfen wird in Paris, Stoffe kauft man in Hongkong, verarbeitet werden sie in Kairo, die internationalen Vertriebspartner sitzen in San Diego. Mehrmals im Jahr macht sich Feierlich auf und fliegt in knapp einer Woche den globalen Firmenkosmos ab, um mit den Geschäftspartnern die kommende Saison zu planen. Trotz aller Ähnlichkeit der Metropolen und Kontrolle der Situationen gibt es da Augenblicke, die die Ordnung, die sich Feierlich in seinem Weltreiseablauf verordnet hat, durcheinanderbringen.



GEFÄHRDER

■ GEFÄHRDER von Hans Weingärtner

mit Christoph Jacobi, Claudia Geisler, Justus Carriere, Uwe Bohm
Zu einer Zeit, in der ein Mann deutscher Innenminister ist, der 1994 einem Koffer mit 100.000 DM in bar von einem Waffenhändler entgegennahm, werden Listen sogenannter "Gefährder" erstellt, die das uralte Rechtsprinzip der Unschuldsvermutung aufheben. Ab jetzt ist jeder solange verdächtig, bis er das Gegenteil beweisen kann. Der Film zeigt anhand eines wahren Falles aus dem Sommer 2007, wie leicht in einem Klima der Angst Politaktivisten wie Terroristen behandelt werden: überwacht, ausspioniert und eingesperrt.



Samstag, 21. bis Sonntag, 22. November, 20.00 Uhr

cinédames

LOST IN GENERATION



Drei Frauen, drei Lebensalter, drei Filme – jede der Heldinnen konfrontiert mit den ganz eigenen Konfusionen ihrer Generation: Wer bin ich? Wie will ich sein? Wie sehen mich die anderen? Wie will ich leben? Wer liebt mich? Bin ich zu alt? Vier lesbische Filmemacherinnen gehen diesen Fragen nach. In ihrer humorvollen Kompilation aus Kurzspielfilmen und Interviews geben sie Einblicke in das Innenleben Berliner Frauen zwischen 16 und 60, die zwischen gesellschaftlichen Normen und Klischees und den eigenen Sehnsüchten und Erwartungen nach ihrem persönlichen Glück suchen. In Interviews zwischen den Filmen kommen Frauen aus allen drei Generationen zu Wort. Sie sprechen sehr ehrlich über ihre Träume, ihre Vorstellungen von Liebe und Glück, von Identität, Alter und Lebenskonzepten. Vielleicht gibt es Überraschungen, entdeckt man abgeklärte Twens oder staunt über die Aufbruchstimmung einer Sechzigjährigen. Auf alle Fälle bekommt man Lust, selbst über die Fragen nachzudenken, die LOST IN GENERATION stellt. ➔



BYE BYE ANTONIA

■ BYE BYE ANTONIA

D 2006, R u B: Isabella Gresser, K: Valentin Albersmann, D: Lukas Maeding, Till Schneider, Lu Shi, Eden Patrichi, Peter Georgiev, F, 15 Min
Der Film untersucht das Geschlechterrollenverhalten bei Jugendlichen und zeigt die Auseinandersetzung der jungen Protagonistin, die sich von Zwängen und Konventionen befreien möchte. Muss Toni sich entscheiden? Mädchen oder Junge?



CHERCHEZ LA BUTCH

■ CHERCHEZ LA BUTCH

D 2006, R: Martina Minette Dreier, Heidi Kull, B: Martina Minette Dreier, K: Kristian Petersen, D: Anja Fliess, Billa Christe, Martina Minette Dreier, F, 20 Min

Die 40-jährige Elke sucht nach der Frau ihres Lebens. In ihrer Vorstellung muss Liebe so sein wie im Film, und so blendet sie die Realität oft zugunsten ihrer romantischen Wunschträume aus.



HELENA

■ HELENA

D 2005, R: Fraya Frömming, B: Fraya Frömming, Lilly Walden, K: Hucky Fin Porzner, D: Birgitta Altermann, Susanne Evers, Sigrid Grajek (Coco Lores), Bernd Langer, Lilly Walden, F, 22 Min

Eine ältere, lesbische Frau will ihrem Leben ein Ende setzen. Sie hat zwar viele Talente, aber die nutzen nichts, wenn man als alt und damit überflüssig gilt. Doch dann kommt alles anders und Helena besinnt sich auf ihre Kraft, ihre Hoffnung und letztendlich auf ihre Wut. Der Film behandelt das Thema mit viel Humor, ohne in trübsinniges Lamentieren abzudriften.

wendzeiten

DAS LAND HINTER DEM REGENBOGEN



D 1992, R u B: Herwig Kipping, K: Roland Dressel, M: Gustav Mahler, Sch: Barbara Simaon, D: Franciszek Pieczka, Winfried Glatzeder, Swetlana Schönfeld, Axel Werner, 89 Min

■
Montag, 23. November, 20.00 Uhr,

Dienstag, 24. November, 19.15 Uhr

Das "Land hinter dem Regenbogen" meint einen Kindheitstraum, die heile Welt märchenhafter Verzauberung und mythischer Versprechen. Konfrontiert wird solche Kinderwelt mit der düsteren Gegenwart des Dorfes "Stalina" im Jahre 1953, ein grauer Ort zwischen giftig rauchenden Fabrikschlotten. Nichts ist intakt - weder die Gebäude noch die Sozialbeziehungen. Während sozialistische Spruchbänder allerorten prangen und Stalin als Ikone des neuen Heilsbringers allgegenwärtig ist, lebt die nationalsozialistische Vergangenheit fort. So ist der Aufbruch in die sozialistische Planwirtschaft von Anfang an dem Untergang geweiht. Am Ende wird das Dorf in einem apokalyptischen Szenario vernichtet sein. Nur ein Häuflein Unverzagter formiert sich zu einem letzten Demonstrationzug in der wüsten Landschaft des Braunkohlereviere. Das Jahr 1953 in Stalina, erzählt durch das Mädchen Marie, wird zur Parabel auf die Geschichte der DDR. Sarkastisch rechnet diese von szenischen Einfällen und Anspielungen überbordende Geschichte mit der Vergangenheit ab. 1992 ausgezeichnet mit dem Deutschen Filmpreis in Silber, schied sich an diesem Film die Geister.

Der Regisseur Herwig Kipping wird am 23. November zur Diskussion anwesend sein. Am Dienstag liest Jens Scherer aus Werken von Heiner Müller.

filmwerkstatt: im gespräch
der saarländische regisseur
günter ruschel

JOHANN BECKER — STILLE ZEIT



D 2008, R u B: Günter Ruschel, Archivmaterial:
Nationale Gedenkstätten Buchenwald und Dachau,
Förderung: Saarland Medien, Dokumentarfilm, F und
s/w, 55 Min

**Mittwoch, 25. bis Donnerstag, 26. November,
20.00 Uhr**

Der aus Oberthal im Saarland stammende Kommunist Johann Becker alias Krees Johann wurde 1902 geboren. Mit seinen frühen Versuchen, sich während des Nationalsozialismus der Arbeiterbewegung anzuschließen, war er ein Kämpfer gegen seine Zeit. 1935 haben einige Dorfbewohner Becker denunziert. Er wurde von der Gestapo inhaftiert und verbrachte zehn Jahre in den Konzentrationslagern Emsland und Buchenwald. In Buchenwald rettete er als Barackenältester das Leben vieler Mithäftlinge. Dort begegnete er dem Schriftsteller Ernst Wiechert, der ihm in seinem Buch DER TOTENWALD (1946) ein Denkmal setzte. Nach seiner Entlassung aus dem KZ kehrte Becker nach Oberthal zurück, wo er mit diversen Hilfsarbeiten seine Familie ernährte. Der Film dokumentiert nicht nur den Lebensmut Johann Beckers, der sich noch unter schwierigsten Bedingungen für andere einsetzte. Thematisiert werden auch die Situation der Dorfgemeinschaft nach dem Krieg, ihr Verhalten und die psychologischen Auswirkungen auf die gesamte Familie Becker. Die Dokumentation lässt zahlreiche Zeitzeugen und Familienmitglieder Beckers zu Wort kommen und zeichnet so ein prägnantes Bild der Zeit.

**Günter Ruschel wird an beiden Tagen zur
Diskussion anwesend sein.**



**Freitag, 27. bis Sonntag, 29. November,
20.00 Uhr**

Arnold Böcklins Bild "Die Toteninsel" zählt ohne Zweifel zu den berührendsten Kunstwerken, die sich mit dem Tod oder der Sehnsucht danach auseinandersetzen. Und so ist es mehr als folgerichtig, dass dieses Bild am Anfang des Films von Jan Schmitt steht. Denn der freiwillige Tod seiner eigenen Mutter vor elf Jahren und die Suche nach den Gründen stehen im Mittelpunkt eines zutiefst bewegenden Films, der zugleich ein wehmütiges Requiem, ein zärtlicher Nachruf und eine wütende Anklage ist.

Wären nicht der melancholische Grundton, die poetische Haltung, die eindringlichen Stimmen, die Musik – neben der Klavierbegleitung bleibt vor allem ein Song von Element of Crime in Erinnerung, der von Meret Becker interpretiert wird –, mit der Schmitt seine aufwühlende Recherche gestaltet und sehr berührend in Szene gesetzt hat, wäre das, was Schmitt erzählt, kaum zu ertragen. So aber schwebt über diesem ruhigen und doch so couragierten Film von der ersten Einstellung an eine Sehnsucht nach einer Geborgenheit, die schon immer auf einem wackligen Fundament aufgebaut war.

**Am Freitag diskutieren die Filmfreunde Saar
Uschi Schmidt-Lenhard und Andreas Lenhard
mit dem Regisseur Jan Schmitt.**

krise

WENN EINER VON UNS STIRBT, GEH' ICH NACH PARIS



NL/D 2007, R u. B: Jan Schmitt, K: Axel Gerke,
M: Guido Solarek, D: Michel Häbler, Sprecher:
Suzanne von Borsody, August Diehl, Gesang: Meret
Becker, F, 80 Min, Dokumentarfilm

wendezeiten
MATERIAL



DDR/BRD 1988-2009, R u B: Thomas Heise,
K: Thomas Heise, Sebastian Richter, Peter Badel, Jutta
Tränkle, Börres Weiffenbach, M: Charles Ives, F, 166
Min, Beta Sp

kunststoffe
BLOW UP



GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, B: Michelangelo
Antonioni, Tonino Guerra, Edward Bond nach
Julio Cortazar, K: Carlo Di Palma, M: Herbie Hancock,
The Yardbirds, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave,
Sarah Miles, Jane Birkin, The Yardbirds,
Peter Bowles, Veruschka, F, 111 Min, OmU
FSK: ab 18 Jahren

Montag, 30. November bis Dienstag,

1. Dezember, 19.00 Uhr

Der Film MATERIAL ist aus einem Dutzend kleiner
Filme zusammengesetzt, die Heise zwischen 1988
und 2008 gedreht hat, Material, für das es keine
Verwendung gab, das liegen blieb: eine irritierend
heterogene Fülle: Aufnahmen von Fritz Marquards
Probenarbeiten zu Heiner Müllers "Germania Tod in
Berlin" aus dem Jahr 1988, den Demonstrationenzug
vom 4. November 1989 Unter den Linden.
Schabowski, der auf dem Alexanderplatz ausgepiffen
wird, eine Versammlung der SED-Grundorganisationen,
vor der ZK-Sitzung, die Egon Krenz in Stellung bringt.
Frauen und Männer, die glauben, es wäre noch Zeit,
etwas zu ändern: Dann demonstrierten eine Million
Menschen in Berlin auf dem Alexanderplatz. Wenig
später im Dezember standen eines Nachts erst Wärter
dann Gefangene der Strafvollzugseinrichtung Branden-
burg vor der Kamera, und jeder sagte, was ihm jetzt
wichtig zu sagen war. Heise ist mit seiner Kamera mit-
tendrin. Bilder von den späten achtziger Jahren in der
DDR bis in die unmittelbare Gegenwart des Jahres
2008 in Deutschland. "Das, was übrig geblieben ist,
belagert meinen Kopf. Das Material bleibt unvollständig.
Es ist, was ich aufgehoben habe, was mir wichtig
blieb. Mein Bild." (Thomas Heise)

**Der Regisseur Thomas Heise wird am
Montag, dem 30. November zur Diskussion
anwesend sein.**



**Mittwoch, 2. bis Freitag, 4. Dezember und
Sonntag, 6. Dezember, 20.00 Uhr**

Der geschäftstüchtige Modefotograf Thomas behan-
delt seine Models wie Dreck. Die Session mit dem
Starmodel praktiziert er wie einen Geschlechtsakt, bei
den beiden Mädchen, die von ihm entdeckt werden
wollen, lässt er die Kamera einfach gleich weg. Mit
zielloser Neugierde treibt es Thomas und seine Kamera
durch ein London, das gerade den Style erfindet. Mit
derselben kühlen Distanz, mit der er ästhetisch arrangierte,
"ausgeflippte" Modefotos schießt, beobachtet er
das Elend der Männer im Obdachlosenasyl. Auf den
Vergrößerungen (Blow-Ups) der Fotos, die Thomas in
einem kleinen Park gemacht hat, erkennt er eine Leiche
- er selbst hat nur geknipst, was ihm vor die Linse kam.
So, als sei sie der Nachweis einer wirklicheren Wirk-
lichkeit, eine Bedeutung hinter der Entwertung der
Dinge, kommt auf einmal Leben in ihn. BLOW-UP ist ein
genau beobachtender Zeuge einer Zeit und eines
Ortes der Umbrüche und Paradigmenwechsel.
Im Rahmen der ersten Ausstellung: KUNSTSTOFFE
(30.11. bis 6.12. im NN) zeigt am 1. Dezember um
20 Uhr der Saarbrücker Künstler Alwin Alles seine
Fotos zum Film BLOW UP, die an Originalschauplätzen
in London entstanden sind. Wie verändern sich Orte?
Wie nehme ich diese wahr?

podcasting live
PODCON 2009



Erstmals in Deutschland treffen sich Podcaster und ihre Hörer live!

Anmeldung und weitere Informationen:
www.podcon.blogspot.com.

Eintritt: 3 Euro

Samstag, 5. Dezember, 18.00 Uhr

Im Web 2.0 ist Podcasting das neue Medium, die Möglichkeit für jeden, selbst Radio zu machen. Podcasting ist eine Art des Bloggens, bei dem statt Textbeiträgen Audio-Inhalte ins Internet gestellt werden. Dabei sind Podcasts so vielfältig wie ihre Macher. Es gibt Tagebuchformate, Hörspiele, Interviews, Reiseerinnerungen oder Info-Podcasts. Wer Podcasts hören will, wird im Internet schnell fündig. Diverse Programme erlauben es, Podcasts gratis zu abonnieren und auf dem eigenen PC zu hören. Wer dazu gerade keine Zeit hat, kann sich Podcasts auf seinen MP3-Player laden und eben bei Gelegenheit – beim Sport, auf dem Weg zur Arbeit oder ganz relaxt auf der Couch – nachträglich anhören.

Hier soll das Podcasting aus dem Internet in die reale Welt herübergeholt werden und ein Dialog zwischen Podcasterhörern und Machern entstehen. Die PodCon bietet die Möglichkeit, Podcaster, Hörer und neue Podcasts live und persönlich in gemütlicher Kino-Atmosphäre kennenzulernen. Ein Tisch, ein Laptop und ein Mikro: Jeder Podcaster wird "live" und interaktiv podcasten und sich den Fragen der Zuhörer stellen, die im Publikum sitzen. Die Podcon 2009 ist die erste ihrer Art, es werden Podcaster und Hörer aus ganz Deutschland erwartet. Zum Treffen sind sowohl Podcaster als auch Podcasterhörer und alle Neugierigen ganz herzlich eingeladen.



filmwerkstatt

**30 JAHRE ANIMATIONS-
FILMSTUDIO CAMERA-ETC**



Kurze Animationsfilme des Filmstudios Camera-etc

Montag, 7. Dezember, 20.00 Uhr

Anlässlich des 30. Geburtstags des Studios "Camera-etc" haben wir den künstlerischen Leiter, Jean-Luc Slock, in der Filmwerkstatt zu Gast. Das in Lüttich beheimatete Studio "Caméra enfants admis" - seit 2008 "Camera-etc" - arbeitet seit 30 Jahren im Bereich Animationsfilm mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Während des Tages erläutert Jean-Luc Slock Arbeitsweise und Methoden dieses ungewöhnlichen Produktionsstudios im Rahmen einer Fortbildung für LehrerInnen, ErzieherInnen und Filmschaffende (Infos und Anmeldung unter www.filmbuero-saar.de). Am Abend zeigt er Dokumentarfilme, die mit Mitteln des Animationsfilms realisiert wurden, eine Arbeitsweise, die durch "Waltz with Bashir" bekannt und von "Camera-etc" schon seit einigen Jahren praktiziert wird. Die Filme wurden von Erwachsenen aus verschiedensten Bereichen mit Unterstützung von Animatoren des Studios "Camera-etc" realisiert.

wendezeiten

DIE STILLE NACH DEM SCHUSS



D 1999, R: Volker Schlöndorff, B: Volker Schlöndorff, Wolfgang Kohlhase, K: Andreas Höfer, D: Bibiana Beglau, Martin Wuttke, Nadja Uhl, Harald Schrott, Alexander Beyer, F, 104 Min, FSK: ab 12 Jahren
Diskussion mit Martin Jander, Journalist und Historiker (angefragt), zum Thema DDR und RAF. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Dienstag, 8. bis Donnerstag, 10. Dezember, 20.00 Uhr

Im Deutschland der 70er Jahre kommt Rita, verführt von der Liebe zu dem charismatischen Andi, zum Terrorismus. Als sie das Scheitern der Bewegung erkennt, taucht sie mit Hilfe der Staatssicherheit in der DDR unter. Bis die Mauer fällt. Unter dem Fahndungsdruck der Polizei hatten sich einige "umherschweifende Hasch-Rebellen" für ein angepasstes Leben im Kleinbürgermief des real existierenden Sozialismus entschieden. So gesehen, offenbart der Film die ganze Perfidie, die seinerzeit in dem bösgemeinten Ratschlag an die studentischen Störenfriede "Geht doch nach drüben!" enthalten war. Drüben, wo zwar offiziell für Nicaragua gesammelt wird, aber jemand, der dann wirklich spendet, gleich unangenehm auffällt, wo die Abscheu vor den Terroristen derjenigen in München oder Flensburg verdächtig ähnelt, wo die Bürger innerlich längst vor dem Fall der Mauer gleichgeschaltet sind, wo letztlich Rita in der Werkskantine als Cassandra der Vereinigung in einer flammenden Rede ohne Antwort das kommende Unheil beschwört. Ausgerechnet Rita, die gar nicht wegen der Politik, sondern aus Liebe zur Terroristin wurde (und dann aus enttäuschter Liebe dem Terrorismus wieder abschwor), durchschreitet die Welt dieses Films wie eine Fremde, fremd, wie auch der abstrakte Traum vom Sozialismus erscheint, der hier die Terroristen und die Stasi eint.



generation kino

PREISTRÄGER CRÉAJEUNE



Dreharbeiten zu: TÜTE - AICHES GEHEIMNIS, Klasse 9e des Gymnasiums Saarburg

Freitag, 11. Dezember, 17.00 Uhr

In diesen Filmen zeigen Jugendliche ihren Blick auf die Welt: in Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Animationen und Musikclips. Die Weltsicht der jungen Regisseure ist erfrischend direkt, egal ob die Videos durch den Spaß am Filmemachen oder durch die ersten Themen des Alltags inspiriert sind. Die Filmemacher sind zwischen 12 und 19 Jahren alt. Sie haben die Filme teils in der Schule, teils in freien Projekten und Jugendzentren gedreht. CRÉAJEUNE ist ein grenzüberschreitendes Videofestival für junge Menschen. Präsentiert werden Filme aus fünf Regionen, nämlich den Bundesländern Saarland und Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und der Wallonie. Der grenzüberschreitende Wettbewerb findet am 4. und 5. Dezember in Metz statt. Eine internationale Jugendjury ermittelt die Gewinner der Preise "Bester Kinderfilm" und "Bester Jugendfilm" sowie mehrerer Sonderpreise. Für alle, die in Metz nicht live dabei sein können, präsentieren wir in Saarbrücken die frischgebackenen Preisträger und andere Favoriten des Wettbewerbs.



F/B 2004, R u B: Benoît Delépine, Gustave de Kervern, K: Hugues Poulain, M: Les Wampas, D: Benoît Delépine, Gustave de Kervern, Michel de Gavre, Aki Kaurismäki, Bouli Lanners, Benoît Poelvoorde, Vincent Tavier, s/w, 92 Min, FSK: ab 16 Jahren

das klimateam der verbraucher-
zentrale saarland präsentiert:

HOME



"Der Untertitel des Films könnte heißen: Es ist zu spät ein Pessimist zu sein." Yann Arthus-Bertrand
F 2009, R u B: Yann Arthus-Bertrand, P: Luc Besson,
90 Min
Eintritt frei!

**Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Dezember,
20.00 Uhr**

Irgendwo im Norden Frankreichs liegen zwei knurige Landbewohner in Dauerfehde. Während der Bauer apathisch selbst die simpelsten Feldarbeiten verrasselt, röhrt der Yuppie-Nachbar mit seinem Cross-Motorrad durch die Landschaft. Die Auseinandersetzungen eskalieren in einer wilden Prügelei, die von einem Traktor-Anhänger der finnischen Marke "Aaltra" beendet wird, der auf die beiden kippt. Sie erwachen im gleichen Krankenhaus, beide vom Bauch abwärts gelähmt und künftig auf Rollstühle angewiesen, mit denen sie sich – in unfreiwilliger Gemeinschaft – auf den Weg machen, um in Finnland Schmerzensgeld einzufordern. Die lange Reise entwickelt sich zur Abfolge abstruser Situationen. Absurde Begegnungen, skurrile Zeitgenossen und ein schwarzer, politisch garantiert unkorrekter Humor zeichnen den Film einer Produktionsfirma aus, die vor Jahren für die bitterböse Satire MANN BEISST HUND verantwortlich zeichnete und seitdem offensichtlich nichts von ihrem Biss verloren hat. Den beiden Filmemachern, in Personalunion auch Drehbuchschreiber und Hauptdarsteller, ist ein frecher, schräger und entlarvender Film über zwei Behinderte gelungen, die sich dem unbehaglichen Mitleid ihrer Umgebung nicht ausliefern, sondern es gnadenlos ausnutzen.

Nach der Vorstellung Diskussion der Filmfreunde Saar mit Gästen.

**Donnerstag, 17. bis Freitag, 18. Dezember,
20.00 Uhr**

Es ist ein göttlicher Blick. In ruhigen, gleitenden Bewegungen schweben wir über die Erde. Und sehen ihre Schönheit. Aber auch ihre Makel. Wie ein Gott betrachten wir eine Schöpfung. Aber nicht als eine, die wir erschaffen haben, sondern als eine, die wir im Begriff sind zu zerstören. HOME zeigt uns unglaubliche, grandiose Bilder unseres Planeten aus einer uns unbekanntem Perspektive. Wir gleiten über monumentale, unendliche Landschaften – aber auch über abstoßende Industrielandschaften und klaffende Wunden, die sie der Erde zugefügt haben. Wir sehen bestechende Bilder, die uns alle dasselbe zu sagen scheinen: Seht, wie schön die Erde ist. Aber auch: Seht, wie schön sie noch ist. Yann Arthus-Bertrands Dokumentarfilm ist die kongeniale Weiterführung seines grandiosen Erfolgsbuches "Die Erde von oben". HOME ist der erste Film, der komplett aus der Luft gedreht wurde. In 217 Tagen drehte der Regisseur Aufnahmen aus 54 Ländern, die insgesamt 488 Stunden Material ergaben. Um sein Projekt so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen, hat er sich auch, was den Vertriebsweg anbelangt, für eine bislang einzigartige Strategie entschieden: Erstmals in der Geschichte der modernen Medien startete "Home" zum Welt-Umwelttag 2009, weltweit am selben Tag und zwar sowohl im Internet auf Youtube, im Kino als auch im Fernsehen.

ANIMATIONSFILME AUS DER DDR **Montag, 14. bis Mittwoch, 16. Dezember, 20.00 Uhr**

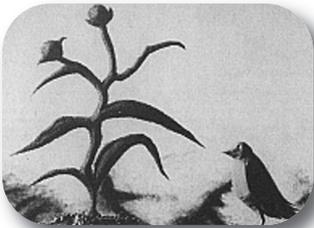
In den 1980er Jahren entstanden in dem DEFA-Studio für Trickfilme auch gesellschaftskritische und zugleich ästhetisch sehr interessante Werke. In symbolischer Sprache thematisierten sie alltägliche Missstände.



EINMART

■ EINMART

DDR 1980, R u B: Lutz Dambeck, K: Hans Schöne, M: Thomas Hertel, Kombination von Zeichentrick, Flachfiguren- und Realfilm, F, 15 Min
In einer öden, hermetisch alpträumhaften Hemisphäre aus Gehirnwindungen und Eingeweiden vegetieren Kopffüßler vor sich hin. Einem der Mutanten gelingt es, sich zu erheben und dem Ikarus gleich versucht er, diesem Universum zu entfliehen. Schon die Freiheit der anderen Welt vor Augen, stürzt er von einer hohen Mauer in den tiefen Abgrund – zurück in den alten Kosmos und vorwärts in die neue Welt. Künstlerisch-metaphorischer Animationsfilm, der zum mehrmaligen Sehen und Entdecken einlädt.



EIN VOGEL

■ EIN VOGEL

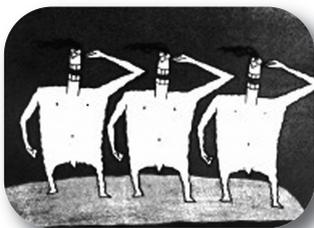
DDR 1983, R u B: Oliver Georgi, Dramaturgie: Marion Rasche, M: Hans-Friedrich Ihme, Trickfilm, Sandanimation, F, 4 Min
Ein Vogel fliegt durch eine trockene Wüstenlandschaft. Auf seinem Flug entdeckt er eine Blume, die am Verdorren ist. Der Vogel sucht nach Hilfe für die Blume und findet eine Flasche, in der noch Wasser ist. Aber der Vogel kann weder die Flasche mitnehmen, noch kommt er an das Wasser heran. Endlich findet er die Lösung: Er wirft kleine Steinchen in die Flasche, worauf der Wasserspiegel steigt. Jetzt kann der Vogel das Wasser in den Schnabel nehmen und zur Blume bringen.



DIE FLUT

■ DIE FLUT

DDR 1986, R u B: Lutz Dambeck, K: Lutz Kleber, M: Günter Sommer, Zeichentrickfilm, F, 10 Min
Zwei Männer sitzen auf einer Insel und genießen den Sonnenuntergang. Ein Unwetter zieht herauf, und durch den Sturm droht eine Flutwelle. Einer von beiden schlägt vor, gemeinsam ein Boot zu bauen, um der Gefahr zu entgehen. Der andere fängt an zu bauen und will alles allein machen. Langsam und übertrieben sorgfältig fügt er die Bretter aneinander. Sein Partner weist verzweifelt darauf auf die ausweglose Situation hin und mahnt, das Boot schnell fertig zu machen. Der Bootsbauer hingegen will den Kahn erst noch verzieren. Während der eine die Gefahr erkennt, verzettelt sich der andere.



INSELWITZ

■ INSELWITZ

DDR 1990, R u B: Lutz Stützner, K: Steffen Nielitz, M: Eberhard Weise, Zeichentrickfilm, F, 2 Min
Immerhin, das nackte Leben können die drei Schiffbrüchigen retten. Frierend, zähneklappernd, gelangen sie auf eine Insel. Eine Nixe hat Mitleid mit dem Trio und schenkt ihm einen Ballen Stoff. Flugs zaubern die drei eine Fahne, die sie hissen und davor stramm stehen – frierend, zähneklappernd. Eine zeitlose Satire auf kulturell geprägte Attitüden.



DER KREIS

■ DER KREIS

DDR 1988, R u B: Klaus Georgi, K: Brigitte Schönberner, Steffen Nielitz, Foto- und Zeichentrickfilm, F, 4 Min
Eine Produktionsfabrik von Schutzmasken stößt aus unendlich vielen Schloten schwarzen Rauch aus und lässt ihre Umgebung darin versinken. Während Menschen und Tiere mit den Masken leben, arbeiten die Maschinen in der Fabrik pausenlos weiter. Tag für Tag spucken sie eine Schutzmaske nach der nächsten aus und hinterlassen die Stadt im Industriequalm.

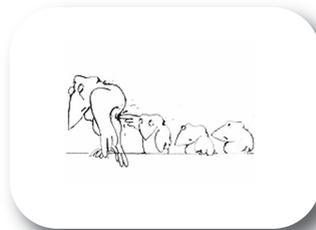
ANIMATIONSFILME AUS DER DDR **Montag, 14. bis Mittwoch, 16. Dezember, 20.00 Uhr**



LEBE!



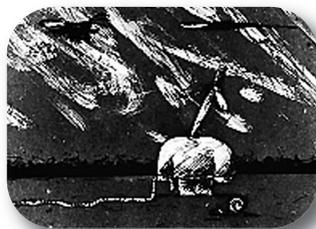
LEBENSBEDÜRFNIS ODER ARBEIT MACHT SPASS



DIE LÖSUNG



MONUMENT



DIE PANNE

■ LEBE!

DDR 1978, R u B: Lutz Dammbeck, K: Helmut Krahnert, M: Bernd Wefelmeyer, Zeichentrickfilm, F, 12 Min

Die Geschichte eines Mannes – von seiner Geburt bis zum Tod. Er wird seinen Idealen untreu, da sein Trachten nur auf den Besitz von Dingen gerichtet ist, die ihn schließlich zum Sklaven machen.

■ LEBENSBEDÜRFNIS ODER ARBEIT MACHT SPASS

DDR 1988, R u B: Sieglinde Hamacher, K: Mario Langschwager, M: Manfred Mammitzsch, Zeichentrickfilm, F, 3 Min

Mit Elan und Freude geht ein Mann seinem Tagwerk nach. Zu mitreißender, gospelartiger Musik aus dem Betriebslautsprecher zermahlt er mit seinem Vorschlaghammer die angelieferten Quadersteine zu Staub. Nicht weniger vergnügt arbeitet an einer anderen Stelle eine Frau. Unermüdlich schiebt sie Bausteine auf einen Wagen. Nur dem Zuschauer erschließen sich diese scheinbar unabhängigen Arbeitsvorgänge – als absurder, sinnloser Kreislauf. Was die eine aufbaut, zerstört der andere; Hauptsache, es gibt Arbeit, und es macht Spaß. Hamachers "Zeichenfilm" ist trotz staatlich geforderter kleiner Korrekturen eine satirische Parabel auf die sozialistische Planwirtschaft. Ironischerweise erhielt sie auf der Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche den Preis des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe.

■ DIE LÖSUNG

DDR 1987, R u B: Sieglinde Hamacher, K: Brigitte Schönberner, Trickfilm, s/w, 3 Min

Ein Vogelschwarm, soldatisch ausgerichtet unter dem Befehl des Leitvogels, sitzt auf einer Telefonleitung. Nur der Kleinste am Schluss der Reihe hat seinen eigenen Kopf und schaut in die andere Richtung. Da hilft auch kein Schelten und Drohen vom Boss. Da seine Autorität in Gefahr ist, kommt der Chef auf eine ungewöhnliche Lösung. Internationales Dokumentar- und Kurzfilmfestival Leipzig 1988: Goldene Taube.

■ MONUMENT

DDR 1989, R u B: Klaus Georgi, Lutz Stützner, K: Helmut Krahnert, Zeichentrickfilm, F, 4 Min

Für die Ewigkeit bestimmt und richtungsweisend soll das Monument sein: Eine steinerne Figur, die mit ihrem Arm in die Ferne deutet. Feierlich wird das Denkmal enthüllt. Die Betrachter wissen die Symbolik zu entschlüsseln, und alle schwören sich auf den vorgegebenen Weg ein. Was das eherne Standbild nicht daran hindert, auf einen Telefonanruf hin die Richtung zu wechseln. Auch diesen Wink versteht die Masse. Silberne Taube auf dem Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmfestival, 1990.

■ DIE PANNE

DDR 1989, R u B: Klaus Georgi und Lutz Stützner, K: Brigitte Schönberner, M: Manfred Mammitzsch, Zeichentrickfilm, F, 3 Min

Rasender Verkehr auf der Autobahn. Kein Mensch nimmt Notiz von dem Herrn mit Zylinder und Fliege am Seitenstreifen, keiner will ihm in seiner Notsituation helfen. Da steht er und wartet, bis einer sich schließlich erbarmt, ausgerechnet der mit dem kleinsten Trabbi. Das Abschleppseil ist schnell verknotet, um aus einem tiefen Krater etwas zu bergen, was sich als veritable Parade mit Staatskarossen entpuppt. Endlich ertönt auch die Marschmusik. Trotz der veränderten Schlusslösung eine mit spitzer Feder gezeichnete Parabel auf den Umstand, dass der kleine Mann alle Lasten zu tragen hat.

Lobende Erwähnung 1990 auf der Berlinale.

■ SISYPHOS

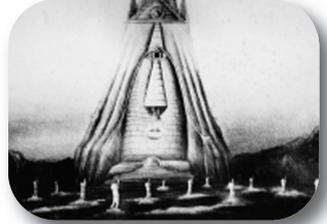
DDR 1987, R u B: Sieglinde Hamacher, K: Helmut Krahnert, F, 7 Min
Es nützt Sisyphos überhaupt nichts, sich im letzten Winkel zu verstecken. Auch die Flucht rettet ihn nicht vor diesem steinernen Brocken. Fortan soll Sisyphos den mehr als mannshohen Stein einen steilen Berg hinaufrollen. Über die Jahre lässt sein Stein immer mehr menschliche Züge und Verhaltensweisen erkennen. Mal trickst er Sisyphos aus, mal hilft er ihm – die beiden werden ein eingespieltes Team. Doch eines Tages gelingt es Sisyphos unerwartet, den Stein bis zum Gipfel zu rollen. Als dieser schreiend über das Ziel hinausschießt und abstürzt, ist Sisyphos zutiefst unglücklich über den Verlust.



SISYPHOS

■ DER SCHNEIDER VON ULM

DDR 1979, R u B: Lutz Dambeck, K: Erich Günther, M: Thomas Hertel, Zeichentrickfilm, F, 14 Min
Eine Interpretation des bekannten Gedichtes von Bertolt Brecht. In der bedrückenden Enge einer kleinen Stadt, die mitsamt ihren Bewohnern durch die Macht des Bischofs beherrscht wird, erweist sich ein Schneider als die Figur, die gegen die Macht aufbegehrt.



DER SCHNEIDER VON ULM

■ SONNTAG

DDR 1989, R u B: Klaus Georgi und Lutz Stützner, K: Steffen Nielitz, M: Bernhard Güttler, Zeichentrickfilm, F, 3 Min
Anflug auf die Erde. Aber nicht der blaue Planet ist zu sehen, sondern eine schwefelgelbe Wüsten-Weltkugel. Es ist ein besonderer Tag. Kilometerlang ist die Menschenschlange, die zu einem intergalaktischen Kugelhaus pilgert. Endlich am Eingangsportal angekommen, müssen alle, ob groß oder klein, ob Normalbürger oder Geistlicher, massive Sicherheitskontrollen über sich ergehen lassen. So gelangen sie über gleißend helles Licht in das Zentrum der Andacht: Einen kleinen, zarten Baum.



SONNTAG



kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann einen ermäßigten Eintritt pro Vorstellung für 3,00 Euro. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von mindestens 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

beitrittserklärung:

name:
.....
straße:
ort:
fon/fax:
e-mail:
datum:

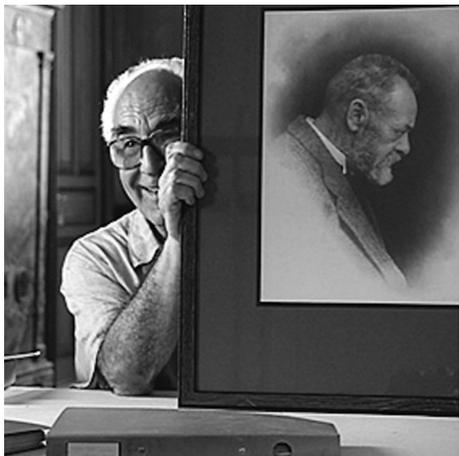
Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, Kto. Nr. 90011651, BLZ 590 501 01

unterschrift:



künstlerporträt

FERDINAND HODLER — DAS HERZ IST MEIN AUGE



CH 2003, R: Heinz Bütler, K: Matthias Kälin, Peter Hammann, Sch: Anja Bombelli, M: Johannes Brahms, Arnold Schönberg, Dmitri Schostakowitsch, 74 Min, DVD

**Samstag, 19. bis Dienstag, 22. Dezember,
20.00 Uhr**

Fragt man in der Schweiz nach dem einheimischen Maler, der in seiner Heimat das höchste Ansehen genießt, sind sich fast alle Schweizer einig – Ferdinand Hodler ist so etwas wie der Nationalmaler der Eidgenossen. Heinz Bütler nähert sich dem Mythos Ferdinand Hodler, dem Monumentalisten, dessen Bildern häufig etwas in unseren Tagen seltsam anmutendes Heroisches anhaftet, mittels verschiedener Gesprächspartner an, die dem Schweizer Nationalmaler neue Facetten abgewinnen. So sind neben Jura Brüscheiler, einem ausgewiesenen Hodler-Experten, auch der Schriftsteller Peter Bichsel, der Maler und Sammler Rudolf Schindler und der Ausstellungsmacher und Kunsthistoriker Harald Szeeman – einstmals Leiter der Kasseler "documenta" – zu sehen. Und diesen vier Experten gelingt etwas, das heutzutage selten geworden ist – sie eröffnen verständliche, klare und nachvollziehbare Einsichten in das Werk eines Malers, der häufig missverstanden und fehlinterpretiert wurde, sie zeigen neue Aspekte eines vielschichtigen Œuvres und entzaubern Legenden. Und gerade das ist im Hinblick auf Ferdinand Hodler auch dringend nötig. Seinen Bildern jedenfalls schadet das überhaupt nicht.



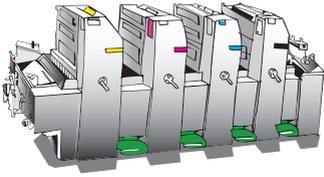
*Wir freuen
uns auf euch!
(ab 12 Jahren)*

**MACHT MIT BEI DER JUGENDKINOGRUPPE
DES KINOS ACHEINHALB**

**WIR SUCHEN GEMEINSAM FILME
AUS UND ZEIGEN EINMAL IM
MONAT EIN FILMPROGRAMM IM
KINO ACHEINHALB.
INFOS: 0681/390 88 80
ODER EINE MAIL AN:
INFO@KINOACHEINHALB.DE**

**SIE SIND JUNG
SIE LIEBEN KINO
SIE TREFFEN SICH
SIE SUCHEN DICH !**





www.cod.de

Offsetdruck

Digitaldruck

Großformat-Plots

Layout

Grafik

Datenübernahme

Bindungen

Weiterverarbeitung

Schreibarbeiten

COD Druckzentrum Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken Tel.: 0681 3935350-51 Mail: print@cod.de

COD Kopierzentrale Bleichstraße 22 66111 Saarbrücken Tel.: 0681 3935316 Mail: info@cod.de

Informationsangebot:

»Du studierst und jobbst nebenbei?«

Bei uns bekommen Studierende Informationen, zum Beispiel über:

- Ihre Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz
- 400-Euro-Jobs, HiWi-Jobs, usw.
- Urlaubsanspruch
- Krankenversicherung

Informationssprechstunde:

Ansprechpartner: Boris Grosman

Mittwoch von 12-14 Uhr in der Vorlesungszeit
im AstA Geb. A5.2 der Universität des Saarlandes

Informationsportal:

www.uni-saarland.de/studentsatwork

students-at-work@univw.uni-saarland.de

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
Campus C3 1, 66123 Saarbrücken

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

students
@work





Vertrauen ist gut.

Sparkasse ist besser.

Über
150 Jahre
Erfahrung.

Engagiert
in die Zukunft.



Sparkasse
Saarbrücken